Moment mal...

GEMEINDEBRIEF
der Martin-Luther-Kirche Würzburg

Ausgabe 1/2022

LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Es war einmal ein König, der lebte und regierte in Indien. Er hatte fünf weise Berater, die waren alle blind. Der König ließ einen großen Elefanten in ihre Mitte stellen und fragte sie: „Was ist das?“.

Der erste Weise, der den Rüssel ertastet hatte, sagte: „Es ist wie ein langer Schlauch“. Der zweite, der das Ohr ertastet hatte, sagte: „Es ist wie ein großer Fächer“. Der dritte, der ein Bein ertastet hatte, sagte: „Es ist wie eine starke Säule“. Der vierte, der den Schwanz ertastet hatte, sagte: „Es ist wie ein borstiger Besen“. Und der fünfte, der den Bauch ertastet hatte, sagte: „Es ist wie eine gewölbte Decke“.

Die fünf Männer waren sich nicht einig. Darum fürchteten sie den Zorn des Königs. Doch der König lächelte nur und sagte: „Ich danke euch. Denn nun weiß ich, was ein Elefant ist: ein Schlauch, ein Fächer, eine Säule, ein Besen und eine Decke. Alles zugleich - und doch nichts von alledem“.

„Wer ist Gott?“. Die Bibel antwortet auf diese Frage mit einer Reihe von Bildern: Gott ist wie ein starker Fels, eine feste Burg, ein mächtiger König, ein guter Hirte oder ein liebender Vater. Er ist alles zugleich - und doch nichts von alledem. Denn keines dieser Bilder kann Gott in umfassender Weise beschreiben. Jedes Bild zeigt – wenn überhaupt – nur einen kleinen Aspekt von ihm. Darum ist jeder Mensch, der an Gott glaubt, auf andere Menschen angewiesen, die sein Bild ergänzen. Und selbst die Summe aller Bilder vermag nicht zu erfassen, wer Gott wirklich ist.

Weil die menschliche Erkenntnis begrenzt ist, muss der Glaube stets gepaart sein mit Toleranz. Ansonsten wird er zum Fanatismus. Der tolerante Glaube ist stärker als der fanatische, weil er andere Sichtweisen zulassen kann, ohne in seinem Kern erschüttert zu werden. Der fanatische Glaube fürchtet den Zorn Gottes, der tolerante rechnet mit seiner Güte.

Es grüßt Sie ganz herzlich -
Ihr Pfarrer Niko Natzschka

Niko Natzschka.

INHALT

Grußwort, Impressum	02
Aus dem Kirchenvorstand	03
Konfirmanden	04
Besondere Termine	06
Gottesdienste, Freud & Leid	07
Regelmäßige Termine	08
Historie	09
Rückblick	10

Foto Titelseite: Marion Freund
Foto Rückseite: Dr. Horst Ammon

Impressum

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Würzburg-Martin-Luther-Kirche, Zeppelinstr. 21a, 97074 Würzburg
Tel.: 78 43 50-4, *Fax:* 78 43 50-5
Bürozeiten des Pfarramts: Montag bis Mittwoch – 9:00 bis 12:00 Uhr

Bankverbindung – Sparkasse Mainfranken, Würzburg
IBAN: DE26 7905 0000 0042 0288 03
BIC: BYLADEM1SWU

Gesamtverantwortung: Pfarrer Niko Natzschka
www.wuerzburg-martin-luther.de

Mitglieder der Redaktion: Alexander Amend (Koordination), Dr. Horst Ammon (Fotos), Gisela Burger, Christina Hellbach, Dr. Bärbel Krumme und Max Schmid; icue medienproduktion GmbH & Co. KG - *icue-medien.de* (Layout)
Druck: „Wir machen Druck“,
71522 Backnang, Auflage 1.800 Exemplare
Zustellung erfolgt durch ehrenamtliche Helfer.

Die 50. Ausgabe von *Moment mal...*
erscheint am 01.06.2022.

Zuschriften erbeten unter
Moment-Mal-MLK@web.de
Redaktionsschluss: 30.04.2022

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte stilistisch zu überarbeiten und zu kürzen.
Die Artikel der Autoren geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder.

Monatsspruch März 2022

„Hört nicht auf, zu beten und zu flehen! Betet jederzeit im Geist; seid wachsam, harrt aus und bittet für alle Heiligen.“ - *Lukas 19,40*

„DIE ÄUSSERE ERSCHEINUNG SOLL AUSDRUCK DES INNEREN LEBENS SEIN“

Liebe Leserinnen und Leser! Zum neuen Jahr 2022 hat sich der Kirchenvorstand entschlossen, die Sanierung der Martin-Luther-Kirche anzugehen. In diesem Zuge werden auch die Räumlichkeiten des Martin-Luther-Saals erweitert, um geplante, generationsübergreifende Angebote für Gemeinde und Gäste realisieren zu können - werbend und einladend als ein Stück Beständigkeit in unruhigen Zeiten. Denn wie einst Otto Bartning, der Architekt der Notkirchen (wie auch der unseren) nach dem 2. Weltkrieg, sagte: „Bauen heißt Sichtbarwerden, heißt Bekennen, und zwar Bekennen nicht mit Worten, die verklingen.“

Da lediglich die Hälfte unserer Sanierungs- und Baukosten von der Landeskirche getragen wird, benötigen wir finanzielle Mittel. Hierfür haben wir einen gemeinnützigen Bauverein gegründet und hoffen auf Ihre finanzielle und tatkräftige Unterstützung (steuerlich absetzbar).

Der Verein trägt den Namen „Förderverein der Martin-Luther-Kirche Würzburg e.V.“. Ziele des Vereins sind die energetische Sanierung der Martin-Luther-Kirche sowie die Erweiterung der angrenzenden Gemeinderäume. Dazu soll demnächst ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben werden. Das Foto zur Vereinsgründung zeigt v.r.n.l. den Vorsitzenden Niklas Beyes, den stellvertretenden Vorsitzenden Andreas Hellbach, die Schatzmeisterin Madlen Rosengarth und den Notar Prof. Dr. Peter Limmer. Foto: Niko Natzschka

„Die äußere Erscheinung soll Ausdruck des inneren Lebens sein“ (Bartning). In diesem Sinne: Bleiben Sie gesund, bewahren Sie Zuversicht, frohen Mut und bleiben Sie der Martin-Luther-Kirche gewogen!

Niklas Beyes

NEUE RÄUME FÜR UNSER GEMEINDELEBEN ERWÜNSCHT

Um dem lebendigen Gemeindeleben in der Martin-Luther-Kirche auch in Zukunft noch ein räumliches Zuhause bieten zu können, arbeitet der Kirchenvorstand an einer Sanierung der bestehenden Räume. Da dieses Vorhaben eine finanzielle Grundlage benötigt entsteht im Augenblick ein gemeinnütziger Verein zur Förderung der Sanierungsmaßnahmen. Darum trafen sich Vertreter des Kirchenvorstandes mit Ulrich Hendinger (Baureferent der Landeskirche aus Ansbach), Dietmar Vogel (stellv. Leiter des Kirchengemeindeamtes Würzburg) und Barbara Bauner (Architektin des Kirchengemeindeamtes). Das Team erörterte Möglichkeiten der Erweiterung und Neugestaltung der Räume. Auch eine Neugestaltung der Abwasserleitungen wurde überlegt. Die Experten der Landeskirche sowie des Kirchengemeindeamtes werden nun einen Blick in die bestehenden Pläne werfen und mit dem Kirchenvorstand über die verschiedenen Möglichkeiten der räumlichen Umgestaltung und Sanierung in weitere Gespräche gehen. Wir danken Ulrich Hendinger, Dietmar Vogel und Barbara Bauner sehr herzlich für die Unterstützung und freuen uns auf viele Ideen zur Weiterentwicklung der bestehenden Räumlichkeiten. Selbstverständlich werden wir über dieses Projekt weiter berichten.

Gabriele Schuster

Das Foto zeigt v.l.n.r.: Andreas Hellbach (KV-Vorsitzender), Uwe Eisner (KV-Umweltbeauftragter), Ulrich Hendinger (Baureferent der Landeskirche), Niko Natzschka (Pfarrer), Dietmar Vogel (stellv. Leiter des Kirchengemeindeamtes Würzburg), Barbara Bauner (Architektin des Kirchengemeindeamtes) Foto: Gabriele Schuster

KONFIRMANDENARBEIT AN DER MARTIN-LUTHER-KIRCHE

Dass der Konfirmandenunterricht der Martin-Luther-Kirche etwas ganz Besonderes ist, stellte ich bereits zu meiner Konfirmandenzeit 2012 schnell fest. Der Unterricht bereicherte mein Leben damals sehr und somit entschied ich mich Anfang letzten Jahres, ehrenamtlich bei diesem tollen Unterricht mitzuwirken. Nun darf ich an der Seite unseres Pfarrers Niko Natzschka jeden Mittwoch von 17:00 Uhr bis 18:30 Uhr den Konfirmandenunterricht begleiten und unterstützen. Im Rahmen des Unterrichts besprechen wir mit den Jugendlichen Themen wie die Taufe und das Abendmahl oder auch Nächsten- und Feindesliebe. Mit kurzen Arbeitsblättern werden diese Themenbereiche bearbeitet, wobei im Unterricht der Bezug zum Leben der Jugendlichen immer eine wichtige Rolle spielt. Doch nicht nur Einheiten zu den Themen sind Teil des Unterrichts, sondern auch verschiedene Ausflüge, wie beispielsweise ein Besuch im Kletterwald, Kartfahren oder gemeinsam Bowling spielen. Diese Ausflüge bieten Pfarrer Niko Natzschka und mir die Möglichkeit, mit den Jugendlichen ins Gespräch zu kommen und ihnen mit einem offenen Ohr zur Seite zu stehen.

Ich freue mich und bin dankbar, dass ich ein Teil dieser tollen Arbeit sein darf und freue mich jede Woche auf unseren Konfirmandenunterricht und die Konfirmanden/-innen.

Lisa Winter

Foto: Niko Natzschka

LISA WINTER

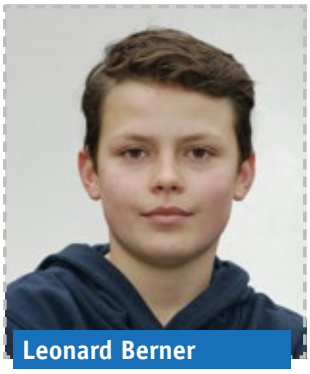
Mein Name ist Lisa Winter, und ich bin 23 Jahre alt. Ich bin seit September letzten Jahres verheiratet und studiere Mittelschullehramt, mit dem Hauptfach Evangelische Religionslehre an der Universität in Würzburg. 2012 wurde ich in der Martin-Luther-Kirche konfirmiert. Diese Zeit des Konfirmandenunterrichts habe ich immer sehr gut in Erinnerung behalten und habe oft an die tollen Momente zurückgedacht. Da ich die Konfirmandenzeit sehr prägend fand und ich neben meinem Studium gerne noch mehr praktische Erfahrungen sammeln wollte, entschied ich mich dazu, bei der der Konfirmandenarbeit mithelfen zu wollen. Somit arbeite ich jetzt beim Konfirmandenunterricht der Martin-Luther-Kirche mit und versuche den Jugendlichen eine ebenso unvergessliche Zeit zu ermöglichen.

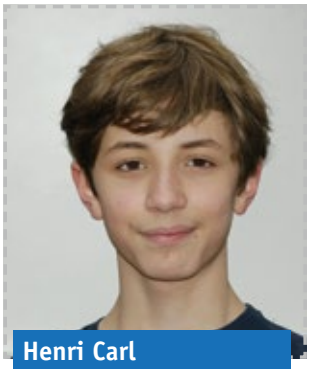
Foto: Niko Natzschka

Monatsspruch April 2022

„Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte.“ - *Johannes 20,18*

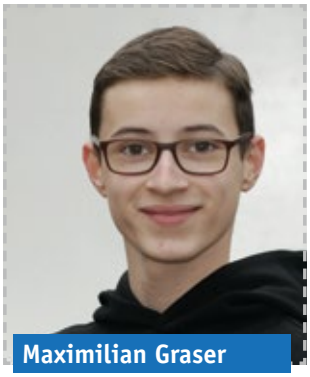
UNSERE KONFIRMANDEN

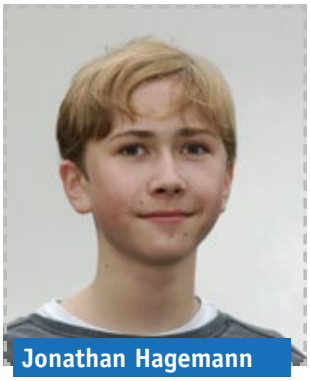

Leonard Berner


Henri Carl

Karl Del-Savio

Chiara Geiger-Hilk


Maximilian Graser


Jonathan Hagemann

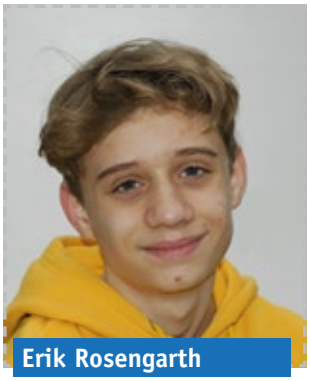
Nela Haupt

Hans-Leopold Kauczok

Moritz Kaußner

Niklas Kreuzer

Maximilian Prost


Erik Rosengarth

Clarissa Schneider

Emilia Schneider

Moritz Starke

Moritz Weishaupt

Alle Fotos von Dr. Horst Ammon. Es fehlen Zoé Ritz-Gutjahr und Johanna Saam.

BESONDERE TERMINE

März – Mai

Ökumenischer Kreuzweg

Karfreitag, 15. April 2022, 7:00 Uhr
Start: Pfarrkirche Unsere Liebe Frau

Ökumenisches Frühstück

Karfreitag, 15. April 2022, 8:00 Uhr
Martin-Luther-Saal, Von-Luxburg-Str. 2

Passionsgottesdienst

mit Beichte und Abendmahl
Karfreitag, 15. April 2021, 10:00 Uhr
Martin-Luther-Kirche, Von-Luxburg-Str. 2
Predigt: Pfarrer Niko Natzschka

Passionskonzert

Karfreitag, 15. April 2022, 19:00 Uhr
Martin-Luther-Kirche, Von-Luxburg-Str. 2
Martin-Luther-Chor, Solisten und Orchester
Leitung: Philipp Hagemann

Kulturgeschichtliche Führung

Freitag, 29. April 2022, 17:00-21:00 Uhr
Ausflug nach Wiesentheid
Treffpunkt: 17:00 Uhr, Martin-Luther-Kirche
Leitung: Karl Heinz Arlt, Tel. 2071121

Pfarrer Niko Natzschka befindet sich vom 26. Februar bis zum 6. März 2022 im Urlaub und vom 17. bis zum 23. April 2022 auf Konfirmandenfreizeit. Vertretung: Pfarrerin Susanne Hötzel, Tel. 72407.

FASTENAKTION 2022 „7 WOCHEN OHNE…“

„7 Wochen Ohne“ ist eine bundesweite Fastenaktion der Evangelischen Kirche in Deutschland, die jedes Jahr in der Passionszeit stattfindet. Sie beginnt stets am Aschermittwoch und endet immer am Ostersonntag.
Vierzig Tage fasten! Ob ich das schaffen kann? Die Antwort steckt im diesjährigen Fastenmotto: Üben! In den „Sieben Wochen ohne Stillstand 2022“ sollen wir ermutigt werden, Neues auszuprobieren. Manchmal gelingt nicht alles sofort, aber es ist gut, sich auf den Weg zu machen!
Üben ist Bewegung. An jedem Tag, in jeder Situation. Und „7 Wochen ohne Stillstand“ ist das Trainingslager dafür. Die Fastenzeit bezieht sich auf Jesu vierzig Tage in der Wüste. Er stieg aus dem „normalen“, dem vorgezeichneten Leben aus, um sich darüber klarzuwerden, ob er dem Weg Gottes folgen könne oder wolle. Jesus übte Enthaltsamkeit nicht um ihrer selbst willen. Er trainierte.

Quelle: https://7wochenohne.evangelisch.de/ueben-sieben-wochen-ohne-stillstand

Foto: Imgorthand/Getty Images

WICHTIGER HINWEIS zu den Gottesdiensten, Veranstaltungen und Terminen:

Der Gottesdienst beginnt um 10.00 Uhr und dauert maximal 60 min. Die Kirche wird – auch während des Gottesdienstes – ausreichend belüftet. Es gilt die 2G-Regel für alle Besucher ab 12 Jahren und 3 Monaten. Alle Besucher müssen während des gesamten Gottesdienstes eine FFP2-Maske tragen. Alle, die nicht zu einem Haushalt gehören, halten innerhalb der Kirche einen Mindestabstand von 1,5 m. Wir verzichten auf Händeschütteln, Umarmungen und feiern das Abendmahl mit Einzelkelchen. Die Termine und Veranstaltungen auf den Seiten 6 bis 8 dieses Gemeindebriefes finden nur statt, sofern dies gesetzlich erlaubt ist und der Kirchenvorstand beschlossen hat, diese stattfinden zu lassen. Bitte informieren Sie sich im Zweifel vorab bei der jeweiligen Leitung, ob die Veranstaltung durchgeführt wird. **Hierzu können Sie sich auch online auf unserer Homepage informieren:**
www.wuerzburg-martin-luther.de

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN. Besuchen Sie auch unsere Homepage: www.wuerzburg-martin-luther.de und dort die Rubriken „Termine“ und „Kirchenmusik“.

GOTTESDIENSTE

Mär – Mai

Hauptgottesdienst jeden Sonntag, 10:00 Uhr

MÄRZ

06.03. Prädikant Ulrich Betscher, mit Abendmahl
13.03. Pfarrer Niko Natzschka
Musik: Oratorienchor Würzburg
Leitung: Matthias Göttemann
20.03. Pfarrer Niko Natzschka
27.03. Pfarrer Niko Natzschka

APRIL

03.04. Pfarrer Niko Natzschka, mit Abendmahl
10.04. Prädikant Ulrich Betscher
17.04. Pfarrer Niko Natzschka, mit Abendmahl
24.04. Pfarrer Niko Natzschka

MAI

01.05. Pfarrer Niko Natzschka, mit Abendmahl
08.05. Lektorin Gisela Burger
15.05. Konfirmation 1, Pfarrer Niko Natzschka
22.05. Konfirmation 2, Pfarrer Niko Natzschka
29.05. Jubelkonfirmation, Pfarrer Niko Natzschka

Die Taufstelle Jesu am Jordan. Foto: Niko Natzschka

GOTTESDIENST IN DER SENIORENWOHNANLAGE AM HUBLAND

Sonntag, 10:00 Uhr, mit Abendmahl
Termine: 20.03., 17.04.
Karfreitag, 15.04., 15:00 Uhr mit Abendmahl
Ostersonntag, 17.04., 14:00 Uhr: Segnung der Osterspeisen; Prädikant Ulrich Betscher

icue-medien.de
INTERNET . PRINT . FOTOGRAFIE

WERBEAGENTUR WÜRZBURG: INDIVIDUELLE LÖSUNGEN VON PRINT ÜBER FOTOGRAFIE BIS WEB.

FREUD & LEID

Amtshandlungen 01.11.2021 – 31.01.2022

DATENSCHUTZ IM INTERNET

REGELMÄSSIGE TERMINE

März – Mai

Bibelgesprächskreis

Dienstag, 17:00 – 18:30 Uhr im MLS
ab 45 Jahren
Termine: 15.03., 12.04., 24.05.
Leitung: Klaus Dal Piva, Tel. 2706088

Hauskreis

Mittwoch, 19:30 Uhr, wöchentlich
ohne Altersbegrenzung
Frauenlandstr. 12
Leitung: Martin und Sigrid Vogell, Tel. 885683

Jugendgruppe

Freitag, 18:00 – 20:00 Uhr
außerhalb der Schulferien
Evang. Jugendwerk, Friedrich-Ebert-Ring 27a
Leitung: Magdalena Kurth, kurth@ej-wuerzburg.de

Kinderchor

Freitag, 17:00 – 17:45 Uhr im MLS
außerhalb der Schulferien
Musikalische Leitung: Sophia Stegner
Organisatorische Leitung: Gisela Burger, Tel. 15565

Kirchenvorstand

Kirchenvorstandssitzung, Dienstag, 19:30 Uhr im MLS Termine: 15.03., 26.04., 17.05.
Ökumenische Sitzung, Montag, 21.03. im ULFer Pfarrsaal
Die Tagesordnungen werden jeweils eine Woche vor der Sitzung veröffentlicht unter:
www.wuerzburg-martin-luther.de/kv

Klöppelgruppe

Montag, 19:00 – 21:00 Uhr im KIGA
Termine: 14.03., 11.04., 09.05.
Leitung: Veronika Hofmann, Tel. 23524

Ökumenischer Gebetskreis

Donnerstag, 19:30 – 20:30 Uhr im ULFer Torstübchen
Termine: 10.03., 14.04., 12.05.
Leitung: Klaus D. Amend, Tel. 09305 1688

Literaturkreis

Donnerstag, 19:30 – 21:30 Uhr im KIGA
10.03. „Unsichtbare Tinte“ von Patrick Modiano
Einführung: Ingrid Scheutzow
07.04. „Wilde Iris“ von Louise Glück
Einführung: Angelika Hiller
05.05. „Daheim“ von Judith Hermann
Einführung: Gisela Burger

Martin-Luther-Chor

Montag, 19:30 – 21:00 Uhr im MLS
Der Chor trifft sich jeden zweiten Montag außerhalb der Schulferien.
Leitung: Philipp Hagemann, Tel. 09305 9290024

Oratorienchor Würzburg

Donnerstag, 19:30 – 22:00 Uhr im MLS
Termine: 10.03., 17.03., 24.03., 31.03., 07.04., 28.04., 05.05., 12.05., 19.05.
Leitung: Matthias Göttemann, Tel. 09365 8974343

Seniorennachmittag

Dienstag, 15:00 – 17:00 Uhr im MLS
08.03. „Mozarts Zauberflöte und die Freimaurer-Bewegung“, Referent: Ernst-Martin Eras
Weitere Termine: 05.04., 03.05.

Solotrompeter für die Trauerfeier und Beisetzung auf allen Friedhöfen in Unterfranken

Andre´ Günther
- Solotrompeter -
Michael-Ignaz-Schmidt-Straße 5
D-97450 Arnstein
Telefon: 0174-911 22 89
www.Friedhofstrompeter.de

Trompetenklänge für die Ewigkeit

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN
ABKÜRZUNGEN: KIGA = Kindergarten, Zeppelinstr. 21a, MLS = Martin-Luther-Saal, Von-Luxburg-Str. 2, ULF = Pfarrkirche Unsere Liebe Frau, Frauenlandplatz 1

Monatsspruch Mai 2022

„Ich wünsche dir in jeder Hinsicht Wohlergehen und Gesundheit,
so wie es deiner Seele wohlergeht.“ - *3. Johannes 2*

Pandemie des Mittelalters, Teil 2

RELIGIÖSER WAHN BEGLEITET DIE PEST

Neben Kriminalität und Hedonismus (an Genuss orientierte Lebenseinstellung) gab es noch eine weitere sehr verbreitete Reaktion auf die Pest. Sie war religiöser Art und erklärt sich aus den Ängsten vor der Hölle. Die Deutung der Seuche als Strafe Gottes und eine Heimsuchung vor dem himmlischen Gericht, damit verbunden die Furcht vor einem Weltende, waren nach 1346 weit verbreitete Überzeugungen, geschürt vom Klerus und der aufkommenden Laiensekte, **den Geißlern**.

Geißler gab es bereits seit langem. Sie wollten die Leiden Christi nachvollziehen und durch Selbstgeißelung für sich und ihre Mitmenschen die Sünden büßen. Dies vor allem am Karfreitag. Die Pest gab dieser Bewegung neuen Zulauf, wobei auch die Hoffnung auf Verschonung eine Rolle spielte.

Auch in Würzburg: Die Geißler strömten barfüßig in den Dom und malträtierten sich mit Geißeln, an deren Ende nadelscharfe Stacheln eingebunden waren. Damit schlugen sie sich auf die entblößten Oberkörper. Ein Meister, häufig ein Kleriker, stand einer Gruppe vor. Frauen waren ausgeschlossen. Alle stürzten dann auf ein bestimmtes Signal hin nieder und breiteten die Arme aus, um in der Form eines Kreuzes zu schluchzen und zu beten. Dann erhoben sie sich, richteten die Hände zum Himmel, stürzten wieder auf die Knie und sangen. Anschließend erhoben sie sich wieder und geißelten sich wie zuvor (Abb.).

Selbstgeißler in Köln 1349

Etwas unklar ist die Verwicklung der Geißler in Judenpogrome. Eine solche liegt nahe, da sie wegen der Schuldzuweisung am Tod Jesu Christi und der Verdächtigungen um die Ursachen der Pest erklärte Judenfeinde waren. Das Eintreffen der Geißler in Würzburg und Umgebung am 02.05.1349 steht jedenfalls in enger zeitlicher Nähe zum Pogrom, das Würzburgs Judenviertel zerstörte (21.04.1349). Der fränkische Geschichtsschreiber des 16. Jahrhunderts, Lorenz Fries, berichtet, dass die Juden in ihrer Verzweiflung darüber, dass es ihnen so erginge wie den Juden in Nürnberg und Windsheim, ihre Häuser selbst anzündeten, was jedoch in der neueren Forschung angezweifelt wird (Karlheinz Müller 2004). Die Gründe für die Ausschreitungen gegen die Juden waren vielfältig. Auch eine Vernichtung der Weinernte durch Frost in den Tagen des Pogroms verstärkte die Hysterie und die Suche nach Sündenböcken. Die gefürchtete Pest allerdings kam in dieser Zeit nicht bis Würzburg.

Die Geißlerbewegung ergriff weite Teile Mitteleuropas. Sie führte in den Städten zu Aufläufen von Tausenden und Abertausenden. Die Kirchenglocken läuteten, wenn ihr Zug sich nahte, Bürger nahmen Geißler in ihre Wohnung auf, und Geißler waren es auch, die Pesttote bestatteten, wenn sonst niemand sich fand. Schließlich erlitten die Geißler das Schicksal vieler Sekten im Mittelalter: Es kam zu Exzessen, auch sexueller Art, die die Amtskirche von ihnen abrücken ließ. Schließlich galten sie als Ketzer. Vergeblich wurden päpstliche Bullen gegen deren Treiben erlassen, vergeblich predigte der Würzburger Augustiner Hermann von Schweidnitz dagegen. Erst mit dem Abflauen der hier beschriebenen Periode der Pest, im Jahr 1351, war es dann auch mit den Geißlern vorbei.

Das Trauma der Pestepidemie aber blieb den Menschen; es würde nichts mehr so sein wie zuvor.

Der Pestheilige, St. Sebastian, dessen von Pfeilen durchbohrter Leib ihm Ähnlichkeit mit einem Pestkranken verlieh, war in den Kirchen allgegenwärtig. Tilman Riemenschneider wurde wiederholt mit Aufträgen in Zusammenhang mit diesem Pestheiligen bedacht.

Karl Heinz Arlt

DER KIRCHENKAFFEE MELDET SICH ZURÜCK

Foto: Niko Natzschka

Im Advent fand im Martin-Luther-Saal nach langer Corona-Pause endlich einmal wieder ein geselliges Beisammensein im Rahmen des Kirchenkaffees statt. Das Bild zeigt v.l.n.r. das aktuelle Leitungsteam: Ingrid Scheutzow, Gerda Stickler und Bettina Natzschka. Die Resonanz seitens der Gottesdienstbesucher war erfreulich groß. Bei Glühwein, Früchtetee und Lebkuchen gab es einen regen Austausch in vorweihnachtlicher Atmosphäre bei Kerzenschein und Tannenduft.

Bettina Natzschka

KRIPPENSPIEL IM FAMILIENGOTTESDIENST

15 Mädchen und Jungen zwischen vier und 12 Jahren gestalteten das Krippenspiel im Familiengottesdienst am 24. Dezember mit Schauspiel und Gesang. Für ihren gut gelungenen Einsatz ernteten sie großen Applaus. Sie hatten aber auch während der Proben viel Spaß und eine gute Gemeinschaft. Ein Krippenspiel bietet Kindern einerseits die Möglichkeit, sich kreativ an einem Rollenspiel zu beteiligen. Andererseits erleben sie, dass es gut tut, anderen mit der Vorführung eine Freude zu machen und sich mit dem Weihnachtsevangelium auseinanderzusetzen.

Gisela Burger

Foto: Joshua Zechow

Foto: Niko Natzschka

LAUB- UND GARTENAKTION

Mehrere helfende Hände packten wieder bei der Laub- und Gartenaktion am 20. November zu. Dass Freiwillige jeden Spätherbst die Außenanlagen von Laub befreien und Sträucher zurückschneiden, hat inzwischen Tradition in der Gemeinde. Herzlichen Dank auch an Karl Heinz und Patricia Arlt, die – nicht auf dem Foto zu sehen – mit ihrem Anhänger den Abtransport des Grüngutes unterstützten.

Gisela Burger

LIFEGATE-BASAR

An zwei Sonntagen in der Adventszeit fand im Martin-Luther-Saal nach zweijähriger Pause ein Basar zugunsten des Vereins Lifegate Rehabilitation statt.

Foto: Niko Natzschka

Dieser Verein, der in Würzburg beheimatet ist, betreibt in Beit Jala bei Bethlehem eine Einrichtung für behinderte palästinensische Jugendliche. Im Jahr 2013 hatten wir die Möglichkeit, diese Einrichtung im Rahmen einer Gemeindereise kennenzulernen. Das Engagement der Mitarbeiter, das von christlicher Nächstenliebe getragen ist, hat uns sehr beeindruckt. Wir beschlossen, uns ebenfalls für diese Einrichtung zu engagieren, und verkaufen seitdem jedes Jahr in der Adventszeit dort hergestellte Olivenholzartikel und Stickarbeiten.

Dr. Yvonne Heuring

Das Bild zeigt v.l.n.r. Barbara Treu, Dr. Cornelia Breiden-Langen, Dr. Yvonne Heuring und Ulrike Seibold. Nicht im Bild: Christine Hannig.

KULTURVORTRAG

Zunächst stellte der Referent Karl Heinz Arlt (2.v.r.) vor 30 Gästen im Bürgerzimmer der Bürgerspital Weinstuben die Porträts der Würzburger Fürstbischöfe vor. Danach berichtete er über die Brüder Schiestl, deren ursprüngliche und natürliche Kunst zu Anfang des 20. Jahrhunderts im fränkischen Raum sehr angesehen war. Zusammen mit ihrem Vater statteten sie zahlreiche Kirchen mit Altären und Kreuzwegstationen aus. Schließlich erläuterte die Ärztin Dr. Simone Kann (rechts) vom Missionsärztlichen Institut Würzburg ihr Projekt zur Bekämpfung der Chagas-Krankheit in Kolumbien. Die Kollekte für dieses Projekt ergab einen Betrag von 750 Euro.

Foto: Niko Natzschka

Ingrid Scheutzow

BENEFIZKONZERT FÜR MENSCHEN AUF DER FLUCHT

Es war eine überwältigende Vorstellung, dieses Konzert von Lion Hubert (Orgel) und Philipp Hubert (Flügel), und in vielerlei Hinsicht ein Meilenstein unserer reichhaltigen Kirchenmusik: Musik als Türöffner für die Herzen, als Stärkung für die karge Corona-Zeit, als Markierung einer Könnensstufe junger Musikinterpreten, die im Schatten der Martin-Luther-Kirche herangewachsen sind, und schließlich als Dokumentation des Spannungsfeldes zwischen den in den Wäldern Ostpolens umherirrenden Fluchtfamilien und uns Zuhörern, die wir diese Musik genießen dürfen. „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit…“! Dieses symbolisch beladene Bild des Schlussliedes - wie neu ist es in diesen Zeiten zu verstehen! Die Spenden des Abends kamen „medico international“ und der Gemeinschaft Sant’Egidio zugute, die sich dafür einsetzen, dass Flüchtende den Winter überstehen. Es wurde die Hoffnung geäußert, bessere Zeiten mit einer Neuauflage dieses Konzerts zu feiern.

Max Schmid

Foto: Niko Natzschka

v. l. n. r.: Lion Hubert, Philipp Hubert, Dr. Bärbel Krumme, Max Schmid

**Der Frühling hat
eine erlösende Kraft.**

Wilhelm Busch